

Beschluss des Landrats vom 11.06.2020

Nr. 451

4. «Bildungsqualität in der Volksschule stärken – Angebote der Speziellen Förderung und der Sonderschulung» – Änderung Bildungsgesetz

2019/139; Protokoll: bw

Nr. 452

5. Elternpetition: Allen Kindern gerecht werden

2019/830; Protokoll: bw

Kommissionspräsident **Pascal Ryf** (CVP) wurde von mehreren Personen angefragt, ob es in dieser Vorlage primär um Privatschulen gehe. Dies hätte man aufgrund der medialen Berichterstattung annehmen können. Diese Vorlage weist eine lange Geschichte auf und stellt eine wertvolle Kompromisslösung dar. Es geht darum, dass mittels Lektionenpool und Platzzahlen eine wirksame, wirtschaftliche und vor allem eine pädagogisch wertvolle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler ermöglicht werden soll. Die Schulleitungen können den Schulklassen und Kindern neu nach Förderbedarf die entsprechenden Unterstützungen ermöglichen, und zwar ohne dass alle Kinder beim Schulpsychologischen Dienst oder beim Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst abgeklärt werden müssen. Nur noch spezifische Fälle bedürfen einer solchen Abklärung. Zwei Paragraphen setzen sich mit dem Thema Privatschulen auseinander. Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission (BKSK) entschied, dass es auch weiterhin möglich sein soll, Kinder auf Primarstufe Privatschulen zuzuweisen, wenn die entsprechenden Anforderungen erfüllt sind. Eine freie Schulwahl ist wohl ein legitimes Anliegen, müsste aber über einen anderen Weg angegangen werden. Es wäre falsch, diese wertvolle Vorlage wegen der Privatschulen zu kippen. Nicht alle sind gleich glücklich und man hätte sicherlich noch mehr Unterstützungsbedarf für Kinder finden können, die in Privatschulen gehen sollen. Diesbezüglich wurde in der ersten Lesung über diverse Anträge abgestimmt.

In den letzten Jahren gab es sehr viele Bildungsvorlagen und es ist wohl eine gewisse Müdigkeit vorhanden, ständig über Bildungsvorlagen debattieren zu müssen. Die Kompetenz, dies zu verhindern, liegt beim Landrat. Pascal Ryf bittet das Plenum, der Vorlage zuzustimmen, und hofft, die 4/5-Mehrheit zu erreichen.

– *Zweite Lesung Bildungsgesetz*

://: Auf Antrag des Landratspräsidenten beschliesst der Landrat stillschweigend, auf eine Detailberatung zu verzichten.

– *Schlussabstimmung Gesetzesänderung*

://: Der Landrat beschliesst die Gesetzesänderung mit 82:1 Stimmen bei 3 Enthaltungen. Das 4/5-Mehr ist erreicht.

– *Detailberatung Landratsbeschluss*

Titel und Ingress

Keine Wortmeldungen.

Ziffer 1

Keine Wortmeldungen.

Ziffer 2

Landratspräsident **Peter Riebli** (SVP) weist auf eine redaktionelle Korrektur hin. Die Ziffer lautet «Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht der Volksabstimmung gemäss § 30 Absatz 1 Buchstabe d der Kantonsverfassung». Buchstabe d muss durch b ersetzt werden.

Ziffer 3

Keine Wortmeldungen.

Ziffer 4

Caroline Mall (SVP) möchte am guten Votum von BKSK-Präsident Pascal Ryf anknüpfen. Eine gewisse Müdigkeit, ständig Bildungsgeschäfte thematisieren zu müssen, ist auch in der Fraktion der Rednerin vorhanden. Es stimmt auch, dass Privatschulen in dieser Vorlage zu wenig Rechnung getragen wurde.

Aus ethischen und moralischen Gründen kann es sich der Landrat nicht erlauben, die Elternpetition, für die innert knapp vier Wochen über 1'000 Unterschriften gesammelt worden sind, mit einer schnellen Kenntnisnahme abzutun. Bildung ist unser Rohstoff. In der Petition werden sieben Punkte erwähnt. Von diesen sieben Punkten fand genau einer, der siebte, insofern Berücksichtigung, als dass Logopädie und Psychomotorik unentgeltlich sind. Die weiteren sechs Punkte wurden nicht ansatzweise oder marginal eingebettet. Das ist unfreundlich und nicht sozial gegenüber der Minderheit, die in dieser Vorlage nicht berücksichtigt wurde. Caroline Mall spricht für diese Minderheit im Kanton Basel-Landschaft und appelliert an den Landrat, sich im Hinblick auf spätere Vorstösse einen Gefallen zu tun, die Bemühungen dieser Eltern ernst zu nehmen und die Petition dem Regierungsrat als Postulat zu überweisen. Diese Wertschätzung haben die Eltern verdient.

Roman Brunner (SP) versteht das Anliegen von Caroline Mall, Privatschulen zu stärken und den Petentinnen und Petenten gerecht werden zu wollen, ein Stück weit. In der Einleitung der Petition steht jedoch «in der laufenden Revision des Bildungsgesetzes bei der Vorlage zur speziellen Förderung und zur Sonderpädagogik [...] die folgenden Grundsätze und Anliegen zu berücksichtigen». Die Vorlage ist nun beraten und wird verabschiedet. Aus Roman Brunners Sicht ergibt es keinen Sinn, die Petition als Postulat zu überweisen – es könnte dann ja sofort abgeschrieben werden. Mit den Anliegen der Petentinnen und Petenten hat sich die BKSK sehr intensiv auseinandergesetzt und wo immer möglich versucht, die Anliegen umzusetzen.

Eine Stärkung der Privatschulen kann – wenn überhaupt – nur stattfinden, wenn die Unterstützung derjenigen erhöht wird, deren Bedarf wirklich nachgewiesen ist und die Zuweisungspraxis des Amtes für Volksschulen angepasst wird. Das kann aber auch mit den in der Vorlage enthaltenen gesetzlichen Grundlagen möglich.

://: Der Landrat lehnt den Änderungsantrag von Caroline Mall zu Ziffer 4 des Landratsbeschlusses mit 55:16 Stimmen bei 15 Enthaltungen ab.

– *Rückkommen*

Es wird kein Rückkommen verlangt.

- *Schlussabstimmung Landratsbeschluss*
- ://: Mit 82:2 Stimmen bei 2 Enthaltungen wird dem Landratsbeschluss zugestimmt.

Landratsbeschluss

betreffend «Bildungsqualität in der Volksschule stärken – Angebote der Speziellen Förderung und der Sonderschulung»; Änderung Bildungsgesetz

vom 11. Juni 2020

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Die Änderung des Bildungsgesetzes wird beschlossen.
 2. Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht der Volksabstimmung gemäss § 30 Absatz 1 Buchstabe b der Kantonsverfassung.
 3. Die nachfolgend aufgeführten Vorstösse werden als erfüllt abgeschrieben:
 - Motion 2005/126 von Jacqueline Simonet «Ergänzung des Bildungsgesetzes betreffend Aufnahmeverfahren einer Speziellen Förderung»
 - Postulat 2010/416 von Marianne Hollinger «Heime und Sonderschulen – Kostenexplosion stoppen»
 - Postulat 2014/068 von Hans Furer «Die Folgen des Sonderpädagogik-Konkordats sind zu prüfen»
 - Postulat 2013/052 von Christian Steiner «Weniger Lehrkräfte pro Klasse»
 - Postulat 2018/153 von Anita Biedert «Sinnvolle integrierte Heilpädagogik an der Volksschule»
 4. Die Petition 2019/830 «Elternpetition: Allen Kindern gerecht werden» wird zur Kenntnis genommen.
-